

# Der Zweite Weltkrieg

## 1939 – 1945

Ca. 20 Millionen Kriegsgefangene in Europa

Über 20 verwüstete Länder in Europa

55 Millionen Todesopfer

127 tote Schüler des WHG

Der zweite Weltkrieg war ein von Deutschlands Diktator Adolf Hitler in Europa ausgelöster, ideologisch motivierter Raub- und Eroberungsfeldzug. Er begann am 1. September 1939 und spielte sich zwischen den Großmächten des 20. Jahrhunderts ab. Er zählt zu den verlustreichsten und größten Kriegen der Menschheit. Mit ihm wird auch der Holocaust in Verbindung gebracht, dem allein sechs Millionen Juden zum Opfer fielen. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurden weltweit 55-60 Millionen Todesopfer gezählt.

Am 30. Januar 1933 wurde Adolf Hitler Reichskanzler des Deutschen Reiches. Mit diesem Tag war das Ende der deutschen Demokratie besiegelt.

Am 1. September 1939 überfielen deutsche Truppen Polen. Frankreich und England erklärten daraufhin Deutschland den Krieg. Bis 1941 wurden viele europäische Länder Opfer der Deutschen Eroberungspolitik. Hitlers Angriff auf die Sowjetunion und der Kriegseintritt der USA führten zur Bildung der Anti-Hitler-Koalition aus UdSSR, USA und Großbritannien.

Auf der Wannseekonferenz 1942 wurde die „Endlösung der Judenfrage“ beschlossen, welche die Voraussetzung für den schon früher geplanten Massenmord schuf.

Mit der deutschen Niederlage in der Schlacht um Stalingrad 1942/43 leitete sich die Kriegswende und der endgültige Sieg über die Deutschen ein.

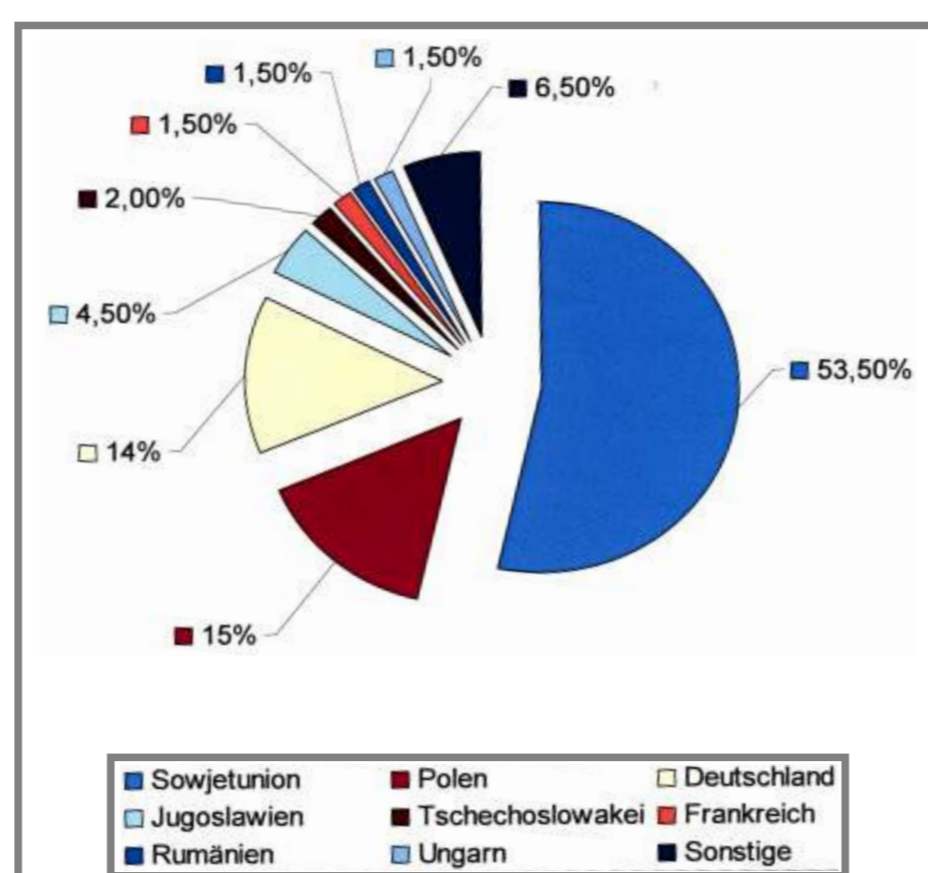
Am 30. April 1945 beging Hitler Selbstmord und am 08./09. Mai kapitulierten die Deutschen bedingungslos.

### Dithmarschen im Zweiten Weltkrieg

Bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges war Dithmarschen einer der Teile des Reiches, der das nationalsozialistische Gedankengut und die Pläne des Führers mit großer Mehrheit unterstützte. Nachdem jedoch die ersten Söhne eingezogen worden waren, sank die Freude über den Krieg, da die bäuerliche Existenz durch den Arbeitskräftemangel in Gefahr war. Dieser Mangel wurde allerdings bald durch den Einsatz von Zwangsarbeitern behoben. Im Laufe des Krieges kamen immer mehr Kriegsgefangene nach Dithmarschen, die überall in der Industrie und in der Landwirtschaft eingesetzt wurden.

Auf Grund der ersten Siege der Deutschen wuchs die Kriegsbegeisterung in Heide wieder an. Als jedoch die ersten Bomben auf Dithmarschen abgeworfen wurden, schlug die Begeisterung in Angst um. Hauptziel der Bombardierungen war vor allem die Raffinerie in Hemmingstedt (die heutige Shell). Während der letzten Kriegsmonate wurde das Klima, das von der Herrschaft ausgeübt wurde, immer radikaler und brutaler gegenüber der eigenen Bevölkerung. Harmlose Äußerungen wurden lebensbedrohlich. In den letzten Kriegsjahren kamen sowohl Flüchtlinge aus den größeren Städten als auch Menschen, die vor der russischen Armee flohen, nach Dithmarschen. Auch nach dem Krieg war der Umgang mit dieser Masse an Leuten Hauptproblem für Dithmarschen.

### Gefallene im Zweiten Weltkrieg



### Die Adolf- Hitler- Schule im Zweiten Weltkrieg

Schon im ersten Kriegsjahr konnte der Unterricht nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden, da die Beschaffung von Büchern ein erhebliches Problem darstellte. Als die Schule im Sommer kurzzeitig vom Militär besetzt wurde, verlängerten sich zur Freude der Schüler die Sommerferien um zwei Wochen. Eine positive Kriegsauswirkung. Doch zwang der Kohlemangel die Schule in jedem Winter zum Abbruch des Unterrichts. Außerdem wurde die 30-Minuten-Stunde eingeführt, die zu einem Leistungsrückgang führte. Wegen einer möglichen Bedrohung durch feindliche Flugzeuge mussten im Winter morgens die Fenster und Türen abgedunkelt werden. Die Schule begann deswegen erst um 9.30 Uhr. Auch im zweiten Kriegsjahr wurde der Unterricht mancherlei Störungen ausgesetzt. Viele Mitglieder des Kollegiums wurden eingezogen, sodass ein Großteil des Unterrichts nicht mehr stattfinden konnte. Durch die nicht ausreichende Lehrerschaft konnten Vertretungen oft nur durch Kombinationen von Klassen ermöglicht werden.

Zuerst meldeten sich die Schüler der älteren Jahrgänge noch freiwillig zum Kriegsdienst. Doch im Laufe des Krieges wurden immer jüngere Schüler von staatlicher Seite eingezogen. Bereits 1943 gab es keine Oberstufe für Knaben mehr. Eingesetzt wurden viele Schüler bei dem Flugabwehr Kommando (FlAK), das auch die Raffinerie in Hemmingstedt vor Luftangriffen schützen sollte. Im Verlauf dieses Einsatzes wurden einige Schüler getötet und mehrere verwundet. Nachdem sogar die 6. Klassenstufe eingezogen worden war, konnte von einem geregelten Unterricht nicht mehr die Rede sein. Doch nicht nur die Dezimierung der Schüler durch die Einberufung störte den Unterricht. Auch durch Veranstaltungen der HJ (Hitler-Jugend) und des BdM (Bund Deutscher Mädel) wurde die Schulzeit unterbrochen. Vor allem die Mädchen, die ja nicht eingezogen wurden, wurden in Dithmarschen eingesetzt. So pflanzten sie Kohl, wurden zur Hackfruchternte herangezogen oder sammelten Kräuter. Am 5. Mai 1945 wurde der Unterrichtsbetrieb eingestellt, als englische Truppen Heide besetzt hatten.

### Abwurf von feindlichen Bomben am 25. Juli 1943

„Sonntag, den 25. Juli 1943. Warmer Sonntag. Luftschutzwarnzentrale Brunsbüttelkoog gab um 16.41 Uhr Alarm. Luftschutzsirenen heulten und warnten die Bevölkerung. Feindliche, englische Flugzeuge in mehreren Wellen auf dem Weg über Dithmarschen. Feindflugzeuge wurden von deutschen Flugzeugen verfolgt. Luftkämpfe südöstlich von Heide beobachtet. Zwei Feindflugzeuge brennend abgestürzt. Abwurf von Bomben um 17.21 Uhr im Gebiet von Heide, und zwar im Landweg, Rüs Dorfstraße, Bahnhof, Güterstraße, Bahnhofsgang und Neue Anlage, Hafenstraße, Kaiser-Wilhelm-Platz, Ernst-Mohr-Straße und Stiftstraße. Am 25. Juli 1943 gegen 18 Uhr machte ich einen Rundgang durch die von Bomben getroffenen Wohngebiete, um der Aufsichtsbehörde als Sachbearbeiter innerhalb kürzester Frist Bericht zu erstatten. Dichte Rauch- und Staubwolken standen in den erwähnten Gebieten in der Luft. Eine Bombe war hinter dem Hause „Neue Anlage Nr. 21“ und der Firma „Hans Hansen“ niedergefallen. Abgesehen von der Zertrümmerung aller Fensterscheiben der näheren Umgebung war kein größerer Schaden entstanden. Es war ein Stallgebäude getroffen. Auch in der Hafenstraße war ein größerer Schaden zu verzeichnen. Ein Haus war vollständig zertrümmert. Die anliegenden Häuser hatten mehr oder weniger schweren Schaden erlitten. Die Detonationen der Bomben hatten unter anderem im Kaufhaus Böttcher und der Westholsteinischen Bank sehr viele Fensterscheiben herausgerissen, sodass die Himmelreichstraße mit Glassplittern übersät war. Ein Volltreffer hatte das Haus Kaiser-Wilhelm-Platz Nr. 2 getroffen. Die Hausbewohner hatten bedauerlicherweise den Luftschutzkeller im Hause nicht aufgesucht. Vier Todesopfer waren zu beklagen. Mehrere Personen wurden mehr oder weniger durch Bombensplitter usw. verletzt, so unter anderen zwei Kinder.“

( aus dem Heider Anzeiger vom 26.07.1943 )



Eine Todesanzeige des ehemaligen Schülers Fritz Johnsen. Er ging von 1918 bis 1924 auf das Werner-Heisenberg-Gymnasium und wurde nur 32 Jahre alt.

### Aufgaben, die den Schülern der Klassen 6-8 gestellt wurden:

- Warum sollen wir nach dem Willen des Führers ein soldatisches Volk sein?
- Was verdanken wir dem Buch „Mein Kampf“? Was gefällt dir an dem Buch und warum?
- Warum fördert der nationalsozialistische Staat den biologischen Unterricht?
- Welche Anforderungen stellt der Krieg an unser Volk?
- Wie hat der Krieg meine Berufswahl beeinflusst?